

# APPD Marburg am Ende?

## Austrittswelle erfasst Marburger Pogo-Anarchie

(hf) Bislang schien es, als trüge das seit Jahren anhaltende Propagandafeuerwerk der ortsansässigen Pogo-Anarchisten die Partei des Pöbels und der Sozialschmarotzer unaufhaltsam von Sieg zu Sieg. Mittlerweile vier erfolgreiche Wahlteilnahmen sowie ein ungebremster Zustrom neuer Mitglieder legten davon beredtes Zeugnis ab. Parteiaustritte waren nahezu unbekannt.

Einzig der Propagandaleiter unseres fulminanten Kommunalwahlkampfes 2006, der mit seinem Ideenreichtum, seiner propagandistischen Expertise und programmatischen Klarheit maßgeblich zum Aufbau der Marburger Partei beitrug, verließ uns, um sein Heil nunmehr auf den Barrikaden zu finden.

Das Jahr 2009 stellt jedoch insofern eine Zäsur dar, als schlagartig zwei langjährige Weggefährten und Fanatische Einpeitscher die Avantgarde des antipolitischen Hedonismus verließen: Kamernosse Steffen und Kamernosse Joe.

Gerade Kamernosse Steffen hatte in der Aufbauphase unserer Krebszelle mit seiner Kreativität und seinem glühenden Arbeitseifer großen Anteil daran, dass sich die APPD in Marburg festzocken konnte. So war es nicht zuletzt seinem persönlichen Auftreten zu verdanken, dass die weibliche Wählerschaft für pogo-anarchistische Ideen empfänglich wurde. Auch seine langen Haare und der Parka eröffneten uns das Marburger Hippiespektrum. Wir bedauern zutiefst den schmerzlichen Verlust und drücken nachfolgend mit größtem Bedauern sein Austrittsschreiben:

*Liebe Kamernossinnen und Kamernossen,*

*versoffene Vorstandsmitglieder, sehr geehrter Herr Frick,*

*nach reiflicher Überlegung und ausführlicher Güterabwägung bin ich zu dem Schluß gekommen, dass ich eine weitere Mitgliedschaft in der APPD-Krebszelle Marburg mit meinem Gewissen nicht länger vereinbaren kann. Aus diesem Grund teile ich Ihnen als*

*Vorstandsmitglied ebengenannter Krebszelle meinen unbedingten und ausdrücklichen Wunsch zur Beendigung meiner Mitgliedschaft in der APPD-Krebszelle Marburg, sowie zur Abgabe sämtlicher damit in Verbindung stehenden Rechte und Pflichten mit.*

*Die Zusammenarbeit mit Ihnen und den restlichen Kamernossinnen und Kamernossen war mir stets eine Freude und brachte viele glückliche und lehrreiche Stunden hervor, welche mir auch in Zukunft immer in freudiger Erinnerung bleiben werden. Nichtsdestotrotz muss ich aufgrund lokaler wie globaler Entwicklungen nicht nur im Finanz-, Heirats- und Biermarkt die Konsequenz ziehen und jeglichem*

*parteilichem Engagement, welches vor dem Hintergrund von ungeklärten Machtverhältnissen, Vetternwirtschaft, Korruption und Kollaboration mit multinationalen Konzernen eine Vergeudung williger Arbeitskraft darstellt, stets zur Erhaltung des Status quo beiträgt und damit einhergehend die Ermächtigung des Volkes zum Herren der eigenen Geschichte verhindert oder ihr zumindest massiv im Wege steht, eine Absage erteilen. Diese erhebliche und eklatante Missachtung der Gesundheit und Entwicklung des gesamten Volks- und Naturkörpers, ebenso wie die ständige und scheinbar unaufhaltsam fortschreitende Einschränkung individueller Freiheiten kann und will ich nicht länger schweigend hinnehmen. Ich muss im Gegenteil im Rahmen des gesetzlich Möglichen mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln den beschriebenen Zuständen entgegenwirken. Mein Austritt aus der APPD-Krebszelle Marburg und damit aus sämtlichen parteipolitischen Verhält-*

*nisse ist somit als ein erster Schritt in diese Richtung anzusehen, dem in naher wie in ferner Zukunft weitere folgen werden. In diesem Sinne bleibt es mir nur ein letztes Mal - halb mit weinendem, halb mit lachendem Auge - zu sagen: Fick(en) Heil(!)*

*(Noch) Kamernosse Steffen*

*P.S.: Parteien sind scheiße!*

Auch Kamernosse Joe – Gründungsmitglied, erster und bislang einziger Lokaler Diktator der APPD (1. Vorsitzender) – verabschiedete sich kürzlich aus dem Kreise der Kamernossen. Was ihn trieb und wohin es ihn treibt, darüber gibt sein anwaltliches Austrittsschreiben leider keinen Aufschluß. Trotzdem die Krebszelle Marburg nun quasi kopflos da steht wollen wir ihm aber für alles danken, was er in den langen Jahren seiner Führungsarbeit für die Partei geleistet hat. V.a. danken wir ihm dafür, dass er manchmal da war.

Wie weiter? Soll's das schon gewesen sein?

Diese Fragen drängen sich nicht nur der wachsenden pogo-anarchistischen Schar, sondern auch unserer von Wahlversprechen allzu verwöhnten Stammwählerschaft auf.

Unsere Antwort lautet klar und entschieden:

Die APPD Marburg schreitet unbeirrbar voran auf ihrem Weg Richtung Balkanisierung und Rückverdummung. Gestählt durch die Kardinaltugenden Faulheit und Ignoranz werden wir getreu dem Motto „Abwarten und Bier trinken“ den Triumph der Pogo-Anarchie auf uns zu kommen lassen. Denn wir haben die Zeichen der Zeit erkannt! Immer mehr Menschen wenden sich von der Verblödungspolitik einer gänzlich spaßbefreiten Nomenklatura ab und besinnen sich auf ihr persönliches Streben nach Glück, ein lustbetontes Leben, schlicht: ihre Menschenwürde!

**Vorwärts mit der APPD!**

was vorgaukeln wollen, nennen ihre Produkte „nach Hühnersuppen Art“ oder so. Und um dem Ganzen noch eines draufzusetzen, wird mit folgendem Aufkleber geworben: „Jetzt wieder mit intensivem würzigen Geschmack“. Mit anderen Worten: „Unser Produkt enthält nichts Sinnvolles, hat vorher nicht wirklich geschmeckt. Aber es könnte Ihnen jetzt schmecken. Wenn Sie das nicht abschreckt, kaufen Sie es.“ Und, Hand auf's Herz, mehr hätte man auch nicht erwartet, wenn es geheißsen hätte: „Original Asia Nudel Snack mit leckerem Huhn. Jetzt mir verbesselter Rezeptur – noch würziger!“ oder „Vorsicht! Analoghuhn! Kaufen Sie lieber digital und woanders!“

steht: „Unsere Tische werden nur mit ganz normalen Putzwasser und nur mit für Tische vorgesehenen Putzlappen gereinigt.“ Und bei alledem darf man nicht vergessen, daß einzelne Unternehmen auch gerne mit ihrer Künstlichkeit werben. Die Aldi Süd Filiale in Saarbrücken bot letztes ein Nudelgericht an, wie man es aus den Asia-Läden kennt. Allerdings wurde dieses Produkt nicht in betrügerischer Absicht als „Asia-Nudeln mit Huhn“ beworben, sondern als „Instant-Nudeln Hühnerfleischgeschmack“. Keine Spur davon, daß hier ein Inhaltsstoff (nämlich Hühnerfleisch) versprochen wurde, der gar nicht enthalten ist. Unternehmen, die so

steht: „Unsere Tische werden nur mit ganz normalen Putzwasser und nur mit für Tische vorgesehenen Putzlappen gereinigt.“ Und bei alledem darf man nicht vergessen, daß einzelne Unternehmen auch gerne mit ihrer Künstlichkeit werben. Die Aldi Süd Filiale in Saarbrücken bot letztes ein Nudelgericht an, wie man es aus den Asia-Läden kennt. Allerdings wurde dieses Produkt nicht in betrügerischer Absicht als „Asia-Nudeln mit Huhn“ beworben, sondern als „Instant-Nudeln Hühnerfleischgeschmack“. Keine Spur davon, daß hier ein Inhaltsstoff (nämlich Hühnerfleisch) versprochen wurde, der gar nicht enthalten ist. Unternehmen, die so

steht: „Unsere Tische werden nur mit ganz normalen Putzwasser und nur mit für Tische vorgesehenen Putzlappen gereinigt.“ Und bei alledem darf man nicht vergessen, daß einzelne Unternehmen auch gerne mit ihrer Künstlichkeit werben. Die Aldi Süd Filiale in Saarbrücken bot letztes ein Nudelgericht an, wie man es aus den Asia-Läden kennt. Allerdings wurde dieses Produkt nicht in betrügerischer Absicht als „Asia-Nudeln mit Huhn“ beworben, sondern als „Instant-Nudeln Hühnerfleischgeschmack“. Keine Spur davon, daß hier ein Inhaltsstoff (nämlich Hühnerfleisch) versprochen wurde, der gar nicht enthalten ist. Unternehmen, die so

steht: „Unsere Tische werden nur mit ganz normalen Putzwasser und nur mit für Tische vorgesehenen Putzlappen gereinigt.“ Und bei alledem darf man nicht vergessen, daß einzelne Unternehmen auch gerne mit ihrer Künstlichkeit werben. Die Aldi Süd Filiale in Saarbrücken bot letztes ein Nudelgericht an, wie man es aus den Asia-Läden kennt. Allerdings wurde dieses Produkt nicht in betrügerischer Absicht als „Asia-Nudeln mit Huhn“ beworben, sondern als „Instant-Nudeln Hühnerfleischgeschmack“. Keine Spur davon, daß hier ein Inhaltsstoff (nämlich Hühnerfleisch) versprochen wurde, der gar nicht enthalten ist. Unternehmen, die so

Prosa:

## Fantasien in Gold

### -Feuchte Träume eines Pogo-Kapitalisten-

"Was täte ich, wenn ich richtig reich wäre?" Wer von uns hat sich nicht schon mal diese Frage gestellt? Niemand!

Kürzlich spielte ich dieses schöne Gedankenspiel mal in einer anderen Dimension. Nix mit Lottomillionen oder ähnlichem Klimpergeld! Diesmal sollte es mal in Warren-Buffet- oder Bill-Gates-Kategorien sein.

Also: Was finge ich mit sagen wir mal 20 Milliarden US-Dollars Privatvermögen an?

Nun, jeder halbwegs seriöse Vermögensverwalter empfiehlt standardmäßig eine Portfoliobeimischung von 5% Gold.

Das wären in obigem Fall Gold für 1 Milliarde Bucks. Bei einem Preis pro Unze (31,1g) von 1000 \$ käme ich auf einen physischen Besitz von 31,1 Tonnen Gold, der bei einem spezifischen Gewicht von 19,3g/cm<sup>3</sup> lediglich 1,6 Kubikmeter groß wäre.

Das Zeug einfach so rumliegen zu lassen, wäre mir aber wirklich zu blöd, weshalb ich mir daraus ein 2 Meter hohes, maßstabsgetreues Modell meines Gemächts gießen lassen würde.

HALT! HALT! HALT! schrie da mein Gewissen und der Traum zerstob in tausend Scherben.

"Wie kannst du in Anbetracht von so viel Leid, Elend, sozialer Ungerechtigkeit, Armut, Mord und Krieg in der Welt dich an solchen Träumen aufgeilen?"

Ja, in der Tat, da ist was dran. Ich grübelte...

Also fangen wir noch mal von vorne an:

Was mache ich mit 20 Milliarden US-Dollars? ...

Ich kaufe dafür 622 Tonnen Gold und lasse einen 5 Meter großen Arsch draus gießen.

Da kann DIE WELT dann mal dran lecken...

Alfredo Rossi

## Impressum:

Herausgeber:  
APPD Marburg  
Redaktion „Armes Marburg“  
Postfach 200 514  
35017 Marburg

Verantwortlicher Redakteur:

Norbert Bollen  
Sybelstraße 6a  
35037 Marburg  
Auflage: 500  
Druck: Eigendruck  
Redaktion:  
Norbert Bollen (nb), Richard Schmidtke (rs), Helge Frick (hf), Sarah Suss (ss), Trinar Molat (tm), Michael Klapshinsky (mk)

Artikel und Beiträge, die mit Verkürzungen gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

## Für die ultimative und totale Rückverdummung der Menschheit!

# Armes Marburg

Zentralorgan und Kampfblatt der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands  
Krebszelle Marburg

Ausgabe Nr.8

Samstag, 11. Juli 2009

10 Cent

# Gewalt ist keine Lösung aber ein gutes Argument

## Warum die APPD den Gewalt-Erlebnis-Park wünscht

(mk) Alle Tage wieder liest man in allen Zeitungen, hört in allen Medien davon. **Gewaltexzesse** wohin man schaut, und keine Möglichkeit, die Augen davor zu verschließen.

Musikalische und filmische Gewalt als **Marketingstrategie** ist schon seit langem das hervorstechende Merkmal amerikanischer und zunehmend auch deutscher Produzenten. Auch der **Umgang** untereinander wird **zunehmend aggressiver**. Zumindest scheint es so. Tatsache ist aber, dass sich in **Wahrheit** nie etwas an oder in uns verändert hat, sondern wir uns nur bewusster mit vormals als normal oder alltäglich wahrgenommenen Vorgängen befassen. Nicht die Realität hat sich verändert, sondern der Fokus der Wahrnehmung.

Der **Ausweg aus dem Dilemma** heraus führt nur über eine **radikale und perfekte Rückorientierung** auf das freie und nur für sich allein stehende **Individuum**. Keine Freiheit **unterdrückende Kollektivierung** mehr, sondern ein **völliges Alleinstehen** für sich selbst und ausschließlich **gewünschte Bindungen** eingehen, ohne weiter unerwünschte aufzuzwungen zu bekommen. Im Rahmen dieser Ich-Bezogenheit muss natürlich auch jedem Individuum zugestanden werden, seine ihm **innewohnenden Gewalttriebe** auszuleben und zwar immer entsprechend den eigenen Bedürfnissen. Da aber jedes Individuum über das **gleiche Recht** (aber völlig unterschiedliche Bedürfnisse) verfügt, ist die **Einrichtung** eines sogenannten **Gewalt-Erlebnis-Parks** (GEP) nur eine **logische**, weil zwingend erforderliche, **Konsequenz**.

Da es dabei vorrangig um die **Befreiung der Menschen** geht (ausdrücklich nicht der Gesellschaft, weil diese nur ein künstliches Werk ist, um die Unterdrückung des Einzelnen zu legitimieren), bleibt die Einrichtung dieser GEPs ganz dem **mündigen Menschen** überlassen. Lediglich eine kleine Veranschaulichung bereits erbrachter Leistungen soll hier eine kurze Anregung liefern. In ganz Deutschland gibt es be-

**Wo liegt jetzt das Problem?**

Es liegt darin, dass alle Versuche mit laschen oder drakonischen **Gefängnisstrafen, pädagogischen Angeboten** (wie dem Täter-Opfer-Ausgleich) und ähnlichen gerichtlichen und damit staatlich-gesellschaftlichen Maßnahmen bei der Eindämmung der Gewalt **versagt** haben.

Dass auch die pädagogischen Maßnahmen oft keine Früchte tragen, zeigt deutlich, dass deren **Blickwinkel falsch** ist und keine „kollektive Persönlichkeitsstörung“ vorliegt. Vielmehr zeigen anthropologische Forschungen ganz deutlich, dass wir uns seelisch nie über das Niveau unserer **steinzeitlichen Vorfahren** erhoben haben. Zu viele unserer **zivilisierten Verhaltensweisen** gleichen auf's Haar denen unserer lebenden, afrikanischen Kamernossen. **Gewalt** ist also ein **elementarer Bestandteil** unseres Selbst, ja eines jeden unter uns. Ja, Gewalt ist etwas **Notwendiges**, um unser **Überleben** zu sichern!

Diese Verhaltensweisen schlicht zu unterdrücken und uns eine **Friedfertigkeit** einzureden, die gar nicht existiert, muss uns alle an den **Abgrund** führen!

reits **Schulen der „Kampfkunst“**, wo jeder Mensch für horrenden Summen lernen kann, sein **Gewaltpotenzial** gewinnbringender einzusetzen und noch mehr Menschen in kürzerer Zeit über die Klinge springen zu lassen, und anschließend darf er/sie es nicht einmal wirklich tun!

Die **APPD** tritt mit dem Versprechen an die Kamernossen heran, diesen Zustand nach dem **Wahlsieg** umgehend zu ändern und Zustände einzuführen, wo sich jeder **selbst verwirklichen** kann. Auf der sportlichen Ebene existiert auch der **„Freefight“**, eine Art **waffenloser Gladiatorenkampf**. Die APPD verspricht diesen Sport zu legalisieren. Mortal Kampf **raus aus der Play-Station und ab auf die Straße!**

Im GEP wird es **niemals** eine **Anklage** geben! Auch an die Waffennarren wollen wir ein Versprechen richten: **„Rapid Arms“** (Freefight mit Waffen) wird es geben! Auf in den Kampf, ihr Gladiatoren! **Vergesst Paintball** und freut euch auf echte **Gefechte, Amokläufe und Folterspiele**. Im GEP werden der Phantasie nie wieder Grenzen gesetzt werden.

**Seid schlau, werdet dumm!**

**wählt die APPD**

**Die Partei der Gewalttäter, Hooligans und Soldaten**

**Die Redaktion**



reits **Schulen der „Kampfkunst“**, wo jeder Mensch für horrenden Summen lernen kann, sein **Gewaltpotenzial** gewinnbringender einzusetzen und noch mehr Menschen in kürzerer Zeit über die Klinge springen zu lassen, und anschließend darf er/sie es nicht einmal wirklich tun!

Die **APPD** tritt mit dem Versprechen an die Kamernossen heran, diesen Zustand nach dem **Wahlsieg** umgehend zu ändern und Zustände einzuführen, wo sich jeder **selbst verwirklichen** kann. Auf der sportlichen Ebene existiert auch der **„Freefight“**, eine Art **waffenloser Gladiatorenkampf**. Die APPD verspricht diesen Sport zu legalisieren. Mortal Kampf **raus aus der Play-Station und ab auf die Straße!**

Im GEP wird es **niemals** eine **Anklage** geben! Auch an die Waffennarren wollen wir ein Versprechen richten: **„Rapid Arms“** (Freefight mit Waffen) wird es geben! Auf in den Kampf, ihr Gladiatoren! **Vergesst Paintball** und freut euch auf echte **Gefechte, Amokläufe und Folterspiele**. Im GEP werden der Phantasie nie wieder Grenzen gesetzt werden.

**Seid schlau, werdet dumm!**

**wählt die APPD**

**Die Partei der Gewalttäter, Hooligans und Soldaten**

**Die Redaktion**

**Liebe Julis,**

wer die Auslage im politischen Kramladen intensiver beobachtet, dem ist schon länger klar, dass heutzutage nur noch Mogelpackungen im Angebot sind: Die SPD ist nicht mehr sozial, die CDU nicht mehr christlich und die FDP ist nicht mehr freiheitlich.

Letzteres habt ihr vor nicht allzu langer Zeit mit eurem Pamphlet zum „Internationalen Psychotherapie und Seelsorgekongress“ unmissverständlich klar gemacht.

Wer staatliche Diskriminierung zur Unterdrückung von Wissenschafts- und Meinungsfreiheit fordert und dies als „Toleranz“ verkaufen will, der muss einiges an Chuzpe aufbringen. Das Ganze uns auch noch als Ausdruck „liberaler Tradition“ unterjubeln zu wollen, ist aber schon politische Rosstäuscherei.

Vielleicht liegt eurem Geschreibsel auch nur ein kleiner Irrtum zugrunde: Sei das Thema auch noch so populär, so heißt Position zu beziehen nicht, einem vermeintlichen Zeitgeist in den Arsch zu kriechen.

Und noch ein Letztes: Das mit der Agitprop überlastet doch einfach mal denen, die es richtig drauf haben, der Antifa.

Niemand, wirklich niemand braucht eure gelblackierten Plagiate. Mit libertärem Gruß

*alf*

**Editorial:**

**Werte Leser,**

was lange währt, wird endlich gut. Wir nähern uns mit beinahe Schweizer Präzision der vierteljährlichen Erscheinungsweise und können nun zum Stadtfest mit Stolz die achte Ausgabe des Armen Marburg präsentieren. Wir freuen uns, Ihnen heute einen weiteren Teil der beliebten Interview-Reihe um und mit Schattenwolf vorlegen zu können. Eine ganz besondere Ehre ist es uns, Ihnen nach längerer Abstinenz einen neuen Text von Andi Wachtendorf anempfehlen zu dürfen. Ansonsten erfahren Sie in dieser Ausgabe die ungeschminkte Wahrheit über den Kapitalismus (gleich in zwei Artikeln), einiges über den Abstieg eines Ortsverbandes, den Wahnsinn des Kollektivismus und natürlich über die Pogo-Anarchie im Allgemeinen. Viel Vergnügen und Fick Heil!  
Die Redaktion



## Fetish Corner 4

**Fetischismus**, ein "Reiz"thema, dem sich auch die APPD Marburg (Wahlslogan u.a. "Dumm fickt gut!") und deren Fachmagazin, das AM, nicht verweigern kann und will. Deshalb werden hier in loser Folge die 'schönsten' und bizarrsten Fetische angerissen.

## Too short to ignore

Heute soll es mal nicht um einen Fetisch als solchen gehen, sondern um Differenzen, die innerhalb eines Fetisches auftreten können, denn: Geschmäcker sind nun mal verschieden. Das zeigt nicht nur die Fülle an Fetischismen und sog. „sexuellen Abweichungen“, sondern auch die Vielfältigkeit der Auslebung dieser. Ein Schuhliebhaber beispielsweise kann auf Pumps, Sneaker, Flip Flops, Riemchensandalen, Schnür-, Schaft- oder Gummistiefel stehen, eine Lederfetischistin steht auf Schnürlederhosen, die andere auf Hosen ohne Schüre oder auf Lederjacken- oder Hemden. Wie in allen anderen Bereichen bedingen sich Vielheit an Angebot und Nachfrage gegenseitig und befriedigen sich auch.

Den Pogo-Anarchisten ist dieses Prinzip des „suum cuique“ (dt.: Jedem das Seine) ein Grundpfeiler der eigenen Existenz. Ein großer Teil der noch nicht rückverdimmtten Menschheit stellt jedoch weiterhin seinen eigenen Geschmack quasi-faschistisch als allgemeingültig dar. „Auf die Größe kommt es an!“ oder

## Interview-Reihe

## Hessens Pogo-Anarchisten

Ein weiterer Pogo-Anarchist aus unserem wunderschönen Land wird hier nun vorgestellt

Geführt wurde das Interview von Kammernosse Steevo im Auftrag des Armen Marburg!

Heute im Interview:

Kammernossin Schattenwolff

AM: Was bedeutet APPD für dich?

S: APPD bedeutet für mich, dass man sich dafür einsetzt, dass jeder Mensch nach seinen Vorstellungen leben kann.

AM: Ein wichtiger Bestandteil des Parteiprogrammes ist die Balkanisierung. Was bedeutet diese für dich, und warum meinst du, dass es erstrebenswert ist, sie voranzutreiben und zu unterstützen?

S: Weil das die Grundlage dafür ist, dass wir hier in Deutschland friedlich miteinander leben können, jeder sein Auskommen hat, niemand irgendwelchen Arbeitszwängen unterliegt, sozusagen, die Grundlage dafür, dass jeder sein Leben frei gestalten kann... so wie es ja heutzutage in diesem Staat nicht möglich ist!

„Size does matter!“ sind häufig geäußerte Verallgemeinerungen, die auch medial (bspw. durch [www.dicke-titten.de](http://www.dicke-titten.de)) untermauert werden.

Unter Pogo-Anarchisten ist dieser weitverbreitete Irrglaube nur selten anzutreffen. „Es kommt nicht auf die Größe des Hammers an, sondern wie man damit hämmert.“ heißt es da schon mal öfter und der ein oder andere hat seine helle Freude an „Mäusefüstchen“ (wie eine Kameronnin ohne solche kürzlich trefflich erwähnte). Es ist müßig, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, warum viele Menschen allzu gerne mit allgemeingültigen Aussagen um sich werfen, die individuelle Bedürfnisse anderer ignorieren. Oft wird der eigene



Erfahrungshorizont angegeben, der i.d.R. als umfassend gepriesen wird. Nun, ich denke, auch umfassende Erfahrungen können einseitig sein, die Menge an Leuten jedoch, die solche machen, dürfte relativ gering sein. So viele langweilige Sexualpartner en bloc findet man wohl eher selten – aber auch ich möchte meine Erfah-

rungen hier nicht verallgemeinern.

Hinter einer verallgemeinernden Aussage muß auch nicht zwingend der Wille zur Unterdrückung und zum Meinungstotalitarismus stehen. Vielmehr kann es sich dabei auch um eine Wahrnehmung handeln. Aber warum wird das „Kleine“ im sexuellen Bereich als negativ wahrgenommen? In der Technik beispielsweise ist „klein“ eher positiv besetzt. Die Entwicklung bei Computerchips oder Speichermedien und die Fortschritte in der Nanotechnologie zeugen von positiver Kleinheit. Ein Gitarrist, der stundenlang 16tel- oder 32stel-Noten vor sich herklappern kann, wird eher bewundert, als der Bassist, der nur ganze und halbe Noten zu spielen vermag. „Keiner ist kleiner als meiner / Nicht mal deiner ist kleiner als meiner / zwar ist meiner viel kleiner als deiner / aber keiner ist feiner als meiner“ intonierte Axel Kurth von WIZO schon früh und er hatte sicherlich recht – für sich. Und auch die Fans von Long Dong Silvers 45 Zentimetern haben für sich gesehen recht. Und jede Körbchengröße von AA bis DD hat ihren wichtigen Platz in der sexuellen Welt.

Denn das schönste am Leben, vorrangig, aber nicht nur am sexuellen, ist die Vielfalt im Dasein, die Persönlichkeit in der Ausübung und die Freiheit, sich keinem Diktat beugen zu müssen.

Fick Geill!  
Fet Mike

terleben, ohne dass friedliebende Mitbürger Angst haben müssen!

AM: Zu guter Letzt noch eine weit verbreitete Sorge der noch unentschlossenen Mitbürger:

„Wenn keiner mehr arbeitet, geht unsere Wirtschaft unter!“ Wie stehst du dazu, die Pflicht zur Arbeit abzuschaffen, und wie kommst du auf die Idee, dass das Deutschland voranbringen könnte?

S: Erstmal ist es ja nun nicht so, dass keiner mehr arbeiten würde, davon ist auszugehen, weil es genug Menschen gibt, die ohne Arbeit nicht sein können. Es fallen ja nach der Balkanisierung auch neue Arbeitsplätze an, zum Beispiel im Security-Bereich, zur Bewachung der GEP's, bei Reinigungsfirmen und Brauereien, des Weiteren ist es ja auch so, dass es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben wird, was den Menschen ja auch weiterhin den Konsum ermöglicht, so dass es wirtschaftlich gesehen keinen Schaden gäbe!

AM: Vielen Dank, Fick HEIL und Pogo-Prost!

Anzeige:  
Ihr wollt der Ödnis eures Dreckskafts entfliehen?

Werdet Mitglied!  
Gründet Krebszellen!  
Kontakt und Infos unter:  
[www.appd-hessen.de](http://www.appd-hessen.de)

## Ein letzter Moonwalk

von Andi Wachtendorf

Mir wurde Folgendes erzählt: Zwei Studenten laufen die Straße entlang. An einer Ampel hält ein Auto, dessen Besitzerin gerade sehr hörbar Michael Jackson hört. Einer der Studenten bleibt stehen und brüllt ins Fenster: "Sieh's ein! Er ist tot!" Betreten macht die Frau die Musik leiser und kurbelt das Fenster hoch. Bei dieser Szene, in der ein Mann nun eine ihm völlig fremde Frau so hart verbal angegriffen hat, kommt mir nur eines in den Sinn: Warum haben andere die guten Ideen immer vor mir? Jedesmal wenn ich meine E-Mails abrufe, werden mir neue Informationen über einen Menschen, der mich sowohl als Mensch als auch als Musiker nicht annähernd so fasziniert wie mein Radio, zugetragen. Tatsächlich ist es interessanter, sich zu fragen, wie die Musik über die Luft in den Rundfunkempfänger gelangt, als sich einen Michael Jackson-Song anzuhören. Leider wird man davon aber ja nicht verschont. Und während sich "Thriller"(Schlechtes Grusel Lied. Tom Waits kann gruseln. Jacko kann höchstens durch seine Verwandlung vom Schokobär zur Kalkleiche schocken), "The Earth Song"(Unnötige Hippiekacke, wer sich so was anhören muss, um sich Gedanken über die Welt zu machen, hat keinen Fernseher oder ist des Lesens nicht mächtig) und das ganze andere Dudelzeug in mein Gehirn fressen, denke ich 'Kann ich jetzt mal meine Ruhe haben?'. Aber web.de ist ganz scharf darauf, mir mitzuteilen, dass Jackson im goldenen Sarg ohne Gehirn beerdigt wird. Großartig, mein Gehirn ist sowieso schon zu angefüllt mit Eiterrotzinformationen. Gülden ist in meinem Haushalt nichts. Und? Sogar Phoenix hat mich enttäuscht, als der Sender doch tatsächlich die Trauerfeier übertrug. Auch Ronnie Drew ist letztes Jahr gestorben. Das habe ich erst 2 Monate nach seinem Tode über Wikipedia erfahren. Ihr Schweine wisst nicht einmal, wer dieser großartige Mann war. Ihr kauft euch lieber Karten für eine Trauerfeier, bei der die größte bizarre Maskerade und Verunglimpfung der menschlichen Ästhetik und Schönheit beigelegt wird. Nun, jetzt habe ich wieder ungewollt einen Pluspunkt genannt. Den hebele ich aber schnell wieder damit aus: Stellt euch vor, es gibt in 2000-3000 Jahren noch Menschen. Sie finden den goldenen Sarg, denken sich "Wow, das muss ein echt Toller gewesen sein!", und alles was sie finden, ist ein modellierter Mozzarella mit Plastiknase ohne Gehirn. Ihr macht mich krank.

# Das Analoghuhn oder Der Kapitalismus ist ehelich

(nb) Der Kapitalismus, so heißt es vielerorts, sei eine gemeine, amoralische und verlogene Sache, der dringlich Einhalt geboten werden müsse. Auch unter vielen Sympathisanten der Pogo-Anarchie ist diese Meinung verbreitet. Ein sozialistisches oder kommunistisches Miteinander wird dem staats-kapitalistischen System unserer Gegenwart vorgezogen. „Schützt uns vor dem Analogkäse der bösen Industrie“, ist der letzte flehende Aufschrei einer hilflosen, sich selbst aufgebenden vergesellschafteten Individuenansammlung. Das beweisen nicht etliche Wahlzettel, auf denen bei der Erststimme APPD und bei der Zweitstimme Die Linke angekreuzt wurden. Auch bei der Kommunalwahl wurden viele Reststimmen an die PDS gegeben. Erinnerung sei an dieser Stelle auch noch mal an die erste Plattform der APPD Marburg; die sozialistische Plattform. Der Staat als Schutzschild ist durchaus gefragt.

Das Schöne am real-vegetierenden Sozialismus ist, daß man ihn aus Deutschland so wunderbar glorifizieren kann. Wenn man nicht gezwungen ist, in Kuba zu leben, kann man davon träumen, dorthin auszuwandern. Interessanterweise ist Nordkorea nie Thema bei Auswanderungsüberlegungen. Ein deutscher Magen ist dann wohl doch größer als ein nordkoreanischer. Glücklicherweise haben aber bereits viele erkannt, daß der Staat als zentrale Wirtschaftssteuerungs- und Herrschaftsinstanz keine sinnvolle Alternative zum freien Markt und zur Freiheit darstellt, weil der ebenfalls gemein, amoralisch und verlogen ist – und darüber hinaus noch alternativlos. Viele Pogo-Anarchisten und deren Wähler wissen davon ein Lied zu singen. Viele alte Kämpfer der ersten Generation der Pogo-Anarchie sind nach ihren Erfahrungen mit staatlicher Herrschaftssicherung in Hannover unternehmerisch tätig geworden und dürften die Schwierigkeiten der Selbstständigkeit am eigenen, von Polizeiknüppeln geschundenen Leib erfahren haben.

Daß der Staat Probleme nicht lösen kann, weil er selbst das größte Problem darstellt, da er unablässig weitere kleinere schafft, ist nicht mehr nur eine Erkenntnis, die in kleinen anarchistischen Zirkeln und revolutionären Zellen ihr Dasein fristet. Seit Deutschland Teil eines zentralistischen europäischen Superstaates geworden ist, merkt auch der bis dahin anarchistischer Umtriebe unverdächtige Bürger, was Gesetzeswillkür bedeutet. Ein kleiner Teil der Bevölkerung dieses Landes dürfte sich noch durchaus an sinnlose Verordnungen erinnern. Manchmal frage ich mich, wie diese Erfahrung für diese Menschen sein muß. Man wird aus der geschlossenen in

die offene Abteilung des Irrenhauses verlegt, nur um zehn, fünfzehn Jahre später zu realisieren, daß das Irrenhaus die Station wieder dichtgemacht hat und man seine Medikamente jetzt selber bezahlen muß. Nun, ich bin nicht dafür bekannt, Ossis zu bemitleiden, und möchte diesbezüglich auch nicht meinen guten Ruf verlieren, daher soll es damit genug sein. Der Punkt ist, Wessis und Leute mit der Gnade der späten Geburt bekommen gerade eine erste Einführung in Verordnungswahnsinn, und es fängt gerade erst an.



EU-Richtlinien oder –Verordnungen bestimmen unser Leben in großem und wachsendem Umfang. Die EU-Verordnungen 520/94, 747/94 und 1012/94 beispielsweise, die eine Genehmigungspflicht für die Einfuhr gewisser Waren aus China vorschreiben, haben schon Mitte der Neunziger den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU und vor allem deren Unternehmen einen eigenständigen Handel erschwert. Solche Einschränkungen gibt es viele. Aber nicht nur der Handel wird von einem Moloch beschränkt, der von den individuellen Bedürfnissen seiner Insassen soviel Ahnung hat wie ein Vergewaltiger von Triebherrschaft. Die zweite Gruppe großer Probleme, die der Zentralstaat EU am laufenden Band fördert, umfasst Verordnungen, deren Sinnlosigkeit nahezu offensichtlich ist und die eine Menge Gelder verschlingen, Gelder, die wunderbar für eine europaweite Jugendrente eingesetzt werden könnten oder für Freibier an jedem Sonntag oder andere wichtige Dinge.

Die völlig überbezahlten und –bewerteten nationalen Gesetzgeber und EU-Gremien erarbeiten seit Jahren Irrwitzigkeiten wie die ButtV 1997 (Ver-

ordnung über Butter und andere Milchstreichfette), die EssigV (Verordnung über den Verkehr mit Essig und Essiggessen), die FrSaftV 2004 (Verordnung über Fruchtsaft, einige ähnliche Erzeugnisse und Fruchtnektar), die HdIKIKartV 1985 (Verordnung über Speisekartoffeln), die KäseV (Käseverordnung), die MargMFV (Verordnung über Margarine- und Mischfetterzeugnisse) usw. usf. Leute bekommen viel Geld dafür, Überschriften wie diese zu formulieren:

„Gemeinsamer Standpunkt (EG) Nr.



9/2008 vom 10. März 2008, vom Rat festgelegt gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft im Hinblick auf den Erlass einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 1576/89 und (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 2232/96 und der Richtlinie 2000/13/EG (Text von Bedeutung für den EWR)“.

Sätze wie „Zwei Kisten Oettinger, bitte.“ oder „Die Pommes sind zum Mitnehmen.“ sind deutlich einfacher zu verstehen, nachvollziehbarer und, im Gegensatz zum obigen, nicht hemmend für die Wirtschaft, sondern befähigend. Vom Nutzen für den Handel sind die Gelder für die EU-Bürokratie sinniger in eine Jugendrente investiert. Worin besteht beispielsweise der Wert einer Durchmessernormierung von Äpfeln? Ich kenne keinen (Super-)Markt, der Äpfel zu Stückpreisen feilbietet. Ganz ohne Regulierung haben dort Individuen herausgefunden, daß man unterschiedlich

grobes Obst zu einem gewissen Kilopreis anbieten kann, und, siehe da, es wird sogar nachgefragt. Was hat jemand von einer genormten Kondomfüllmenge, wenn er so selten Sex hat, daß er einen Gelben Sack bräuchte?

Nun soll hier keineswegs der Anti-EU-Strömung das Wort geredet werden. Das Globalisierungsgegner überlassen wir attac und der NPD, zu denen passt es und da gehört es auch hin. Als Pogo-Anarchisten sind wir für offene, aber sichtbare Grenzen, für ein friedvolles und freies Miteinander und ein geöffnetes Zueinander. Die Pogo-Anarchisten haben seit jeher ein pro-europäisches Konzept. Es heißt: Balkanisierung. Mit diesem Konzept treten wir für ein geteiltes vereintes Europa ein, ein dezentral selbstverwaltetes Europa, ein Europa der Zonen. Gerade mit letztgenanntem Begriff können wir auch den enttäuschten Ossi wieder zurück ins gemeinsame Boot holen. Wenn wir ein Land balkanisieren können, dann können wir auch einen ganzen Kontinent balkanisieren. Und: Wir müssen es tun, denn nur in einem Europa der Zonen können sich Individuen in kleinen Interessengemeinschaften zusammenschließen und sich ihre Nischen bzw. Zonen schaffen. Und hier bleibt dann natürlich auch Raum für funktionierende selbstverwaltete sozialistische Zonen, wenn man sie mag.

Und was ist in einer solchen Welt mit dem Kapitalismus? Unterjocht und unterdrückt er nicht die Individuen in ihren Zonen? Versklavt er nicht ganz Europa? Muß es nicht eine Zentralinstanz geben, die jeden europäischen Bäcker dazu verpflichtet, auf seine Waren mit vorher genehmigter Lebensmittelfarbe draufzuschreiben: „Vorsicht! Analogkäse! Kaufen Sie lieber digital und woanders!?“ Wer schützt uns vor Scharlatanerie, Lug und Betrug? Die Antwort ist so schlicht wie einfach: Der Kapitalismus selbst. Denn der Kapitalismus ist ein freies, sich selbst regulierendes System und daher der Pogo-Anarchie so verwandt. Man muß nur offenen Auges durch die Welt oder die Supermärkte schlendern und er offenbart sich einem. Was sind die Kosten für eine Richtlinie, die den Hersteller einer Tiefkühl-Hawaii-Pizza dazu verpflichtet, den Gebrauch von Analogschinken auf seine appetitanregenden Verpackungen zu pinseln, im Vergleich zu den Kosten, die es einem Individuum verursacht, die einschlägig bekannten Quellen zu nutzen, um sich darüber zu informieren, was gemeinhin in einer Tiefkühlpizza enthalten ist?

Fortsetzung S.4